



Klaus Süßmann mit seiner allerersten Arbeit aus dem Jahre 1979. Im Hintergrund hängt „Zyklus“ von 1995, ein großes Jutetuch, das von langem Gebrauch in der Landwirtschaft zerrissen und vielfach geflickt ist. Dazu „kommen die Spuren, die ich hinterlassen habe“, sagt der Künstler.

Foto: mick

Aus der Arbeitswelt

SIEGEN Klaus Süßmann stellt an zwei Orten aus: im Haus Seel und im Bunker Höhstraße

Präsentiert wird ein Überblick über 30-jähriges künstlerisches Schaffen.

mick ■ Der NRW-Tag rückt näher – und die ersten Ausläufer sind längst in Siegen zu spüren. Heute Abend wird zum Beispiel im Haus Seel eine Ausstellung eröffnet, die von Kultur Siegen als offizieller Beitrag für dieses Großereignis betrachtet wird, dazu den Kunst-Sommer 2010 beschließt – und nächste Woche auch noch einen zweiten Teil hat.

Bleiben wir aber zunächst bei diesem 9. September. Ab 19 Uhr stellt Klaus Süßmann rund 40 Zeichnungen und Bilder vor, die einen guten Überblick über seine 30-jährige Arbeit als Künstler bilden. „Ich habe zunächst Arbeiten ausgesucht, die nach 2005 entstanden sind“, sagt der 57-Jährige. Da habe er zuletzt in Siegen ausgestellt. Dazu kommen Werke aus den früheren Jahren, die bisher noch gar nicht

in seiner Heimatstadt zu sehen waren. „Oder nur sehr früh“, ergänzt er.

Die Besucher der Galerie am Kornmarkt können sich zum Beispiel auf „Tänzer“ aus dem Jahre 1979 freuen, „meine erste Arbeit, die ich als solche bezeichnen würde“. Gleich daneben hängen „Die letzte Schicht“ und „Der letzte Wagen“, 1980 und 1982 unübersehbar aus Material und Eindrücken entstanden, die Klaus Süßmanns Arbeitsplatz bei der Boschgotthardshütte entstammen. Glühendes Metall hat aber auch noch 2001 die Inspiration für „Bandera“ geliefert. Bergbau, Metallverarbeitung, Verpackungen und Alltagsdinge in der täglichen Arbeitswelt, das sind die Dinge, die den Siegener geprägt und angeregt haben. Diese tiefe **Verwurzelung im „typisch Siegerländischen“** ist es auch, die Helga Dellori und ihre Kollegen von Kultur Siegen bewegt haben, gerade Klaus Süßmanns Ausstellung als „Leuchtturm“ für den NRW-Tag auszuwählen.

Am 17. September wird im Bunker in der Höhstraße der zweite Teil der Ausstel-

lung eröffnet. Dort werden 45 Skulpturen gezeigt, die ebenfalls einen Querschnitt durch drei Jahrzehnte Schaffen des vielseitigen Autodidakten Süßmann zeigen. Um die Eröffnung am „NRW-Tag-Freitag“ konkurrenzfähig zu machen, wurde die Band Naima verpflichtet, die aus dem Siegener Saxophon-Quartett und Hakuna Matata hervorging und den richtigen Rahmen für die Vorstellung von Metall-Objekten bilden soll. An beiden Vernissage-Abenden wird Hans-Wilhelm Burholt, ein langjähriger Wegbegleiter des Künstlers, in die Arbeiten einführen. Die Werkstätten sind bis zum 10. Oktober zu sehen. Eine Woche vorher, am Einheits-Feiertag, führt Klaus Süßmann selbst ab 15 Uhr durch seine beiden Ausstellungen. Für den **24. September ist eine „Kunstkrimilesung“** mit Sinje Beck im Bunker vorgesehen.

Klaus Süßmann: Bilder und Zeichnungen 1980–2010, Städtische Galerie Haus Seel, Siegen. Bis 10. Oktober 2010, dienstags bis samstags 14 bis 18 Uhr, sonntags 11 bis 13 Uhr u. 14 bis 18 Uhr. Ab 17. September, 20 Uhr, zusätzlich: Ausstellung im Bunker Höhstraße.